

Wünsche der Jugend unter Dach und Fach

Am 24. Oktober wird das Oktogon eingeweiht, der neue offene Treffpunkt in Bechen

VON STEPHANIE PEINE

Kürten. Noch liegt überall Baumaterial und Werkzeug herum, Steine für den Boden werden zugeschnitten: Der hölzerne, achteckige Pavillon auf dem Gelände der katholischen Kirche in Bechen erhält den letzten Schliff. Hier sollen sich künftig Jugendliche wohlfühlen, einen geschützten Treffpunkt haben, ohne anzuecken oder Beschwerden von Anwohnern hervorzurufen. Denn das sei in der Vergangenheit immer wieder das große Problem gewesen, erklärt Norbert Broich, Vorsitzender des ökumenisch getragenen Vereins Bekik (Verein zur Förderung der Begegnung von Jugend und Kirchen in

Für Kinder wird viel geplant, auch für ältere Menschen. Für Jugendliche weniger

Melanie Zudeick, Bekik



Letzter Schliff: Das Oktogon an der Kirche soll neuer Treffpunkt für Jugendliche in Bechen werden. Foto: Arlinghaus

Kürten). Der Verein engagiert sich seit 20 Jahren in der offenen Kinder- und Jugendarbeit, ist Träger mehrerer Treffs in der Gemeinde und will auch am Pavillon, dem offenen Treff am sogenannten Oktogon, eine dezent-pädagogische Begleitung übernehmen.

Vor zwei Jahren habe es eine Befragung unter Kindern und Jugendlichen gegeben, erklärten die pädagogischen Mitarbeiterinnen Britta Corli und Melanie Zudeick die Hintergründe. Als Ergebnis sei herausgekommen, dass sich Jugendliche einen Platz in Bechen wünschen, an dem sie sich unbeschwert treffen können, ohne intensiv pädagogisch betreut zu werden. „Für Kinder wird

viel geplant, auch für ältere Menschen“, meint Melanie Zudeick. Für Jugendliche sei das weniger der Fall.

„Bisher war der informelle Treff auf dem Schulhof der Grundschule und davor“, erklärt Broich. Das habe immer wieder zu Beschwerden über Lärm und Beschädigungen geführt, der Schulhof sei schließlich für die Jugendlichen geschlossen worden. Das habe bei Bekik zu Überlegungen geführt, Jugendlichen einen eigenen Treffpunkt zu schaffen. Die Ansprüche der Jugendlichen an so einen Ort seien gering, sagt Britta Corli: Ein Dach als Regenschutz, eine Bank und ein Mülleimer seien die überschaubaren Wünsche.

Trotzdem war die Realisierung

nicht einfach: Es ließ sich kein Platz finden, auch die Kommune habe keine Fläche bereitgestellt, so Broich. Da trat mit Pastor Harald Fischer die Katholische Kirchengemeinde St. Marien auf den Plan, die hinter dem Jugendtreff nahe der Kirche eine Fläche zur Verfügung stellte und mit Blick auf einen Pavillon in Biesfeld auch gleich die Idee mitlieferte, wie der neue Treffpunkt aussehen könnte.

Nach einem Jahr nimmt der neue Pavillon, der auch von kirchlichen Gruppen wie der KLJB genutzt werden soll, nun mit Hilfe des Planungsbüros Retz Gestalt an. Finanziell unterstützt wird das mehr als 20000 Euro teure Projekt durch das euro-

päische Förderprogramm für den ländlichen Raum Leader mit 15000 Euro und einen Zuschuss der Kürtner Kalthoff-Stiftung in Höhe von 7000 Euro.

Perspektivisch könnte sich der Verein Bekik auf dem Gelände an der Kirche auch zusätzliche Angebote vorstellen. „Es ist wichtig, dass die Jugendlichen ihre Energie rauslassen können“, ist die Erfahrung von Melanie Zudeick. „Da gibt es ganz tolle Konzepte, die den Jugendlichen das Gefühl geben: Wir können was!“, meint Norbert Broich, der sich jetzt erst einmal auf die Einweihung des Pavillons mit buntem Programm freut, am Dienstag, 24. Oktober, ab 15.30 Uhr.